

Holzdeckel für ein Konfitüreglas

Nachfolgend die Beschreibung wie man ein einfaches Konfitüreglas mit einem Holzdeckel etwas aufpeppen kann. Ich benutze dafür 6-eckige Gläser, die sehen besser aus als die einfach runden. Diese Gläser bekommt man zur Erntezeit in vielen Supermärkten.



Zuerst den Rohling vorbereiten:

- 40 mm dick und ca. 80 mm Durchmesser

Dazu bohre ich ein Loch mit 35 mm Durchmesser und ca. 3 mm Tiefe.

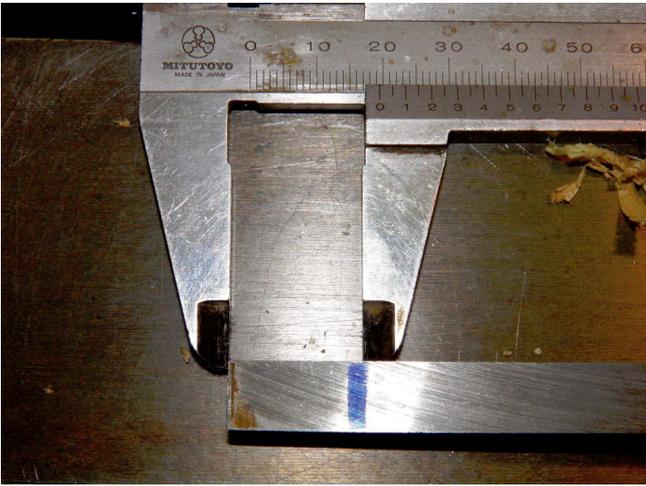


Dies kann ich nun auf die F-Backen stecken und fest einspannen.

Zunächst den Deckeldurchmesser mit dem Zirkel bestimmen, hier sind das 66 mm. Den Zirkel auf die Hälfte öffnen, also 32 mm.



Doch, rechnen kann ich, ich lasse mir aber lieber etwas mehr Holz stehen. Das Loch größer machen geht, kleiner dreheln ist nicht möglich.



Ausgehöhlt wird mit dem Bedan oder Plattenstahl.

Hier zeichnet man sich eine kleine Hilfslinie auf das Werkzeug, das gilt als grober Anhaltspunkt für die Tiefe, hier 19,5 mm. So braucht man nicht so oft die Bank anhalten um die Tiefe zu messen.



Ist die Tiefe erreicht und der Durchmesser richtig den Deckel einpassen. Er sollte leicht in die Öffnung passen, aber ohne Spiel. Muss er mit Kraft eingelegt werden ist die Öffnung noch etwas zu klein, hat er zu viel Spiel dann eiert später der Deckel etwas. Also möglichst passgenau arbeiten. Der Boden muss eben sein und sollte keine Wölbung haben.

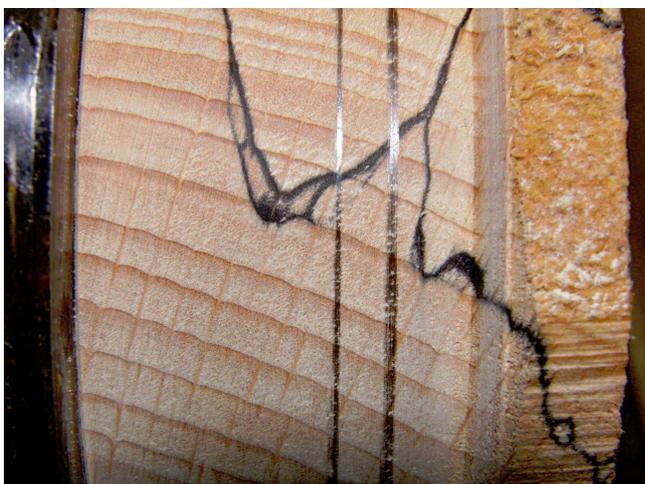




Nun mit der Röhre den Rand verdünnen, dabei darauf achten das die Schnittfläche gerade bleibt. Es bleibt ein Rand von ca. 3 mm stehen. Wird der Rand zu dick gemacht dann wirkt der Deckel später unförmig.



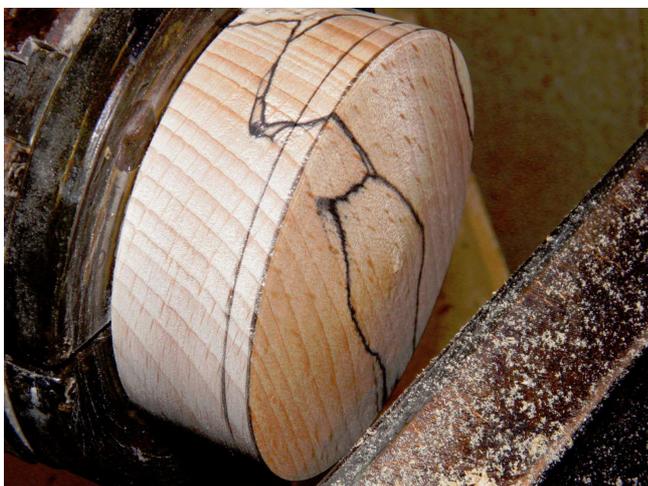
Nun werden die Spannbacken gewechselt, hier C-Backen, und der Deckel aufgespannt. Dies muss sehr vorsichtig geschehen damit die dünne Wandung nicht bricht. Es reicht wenn sich der Deckel von Hand nicht mehr drehen lässt.



Nun mit 2 Strichen einmal die Lochtiefe, und 3 mm darüber die zweite Linie markiert den Punkt bis zu dem ich das überflüssige Holz wegdrechsele.



Dies muss mit Vorsicht geschehen, also möglichst feine Späne.



Danach schleifen und ölen. Man kann natürlich auch andere Oberflächenmittel verwenden, Öl gefällt mir am Besten.



Nach dem Auftrag den Deckel vom Futter nehmen, der Boden sollte nicht geölt werden sonst haftet der Kleber nicht.

Den Metaldeckel etwas anschleifen, damit der Kleber besser haftet....



...und diesen nun einkleben.



Damit wäre das Glas fertig.



Als kleine Spielerei kann man, wie ich es gerne mache, noch ein Teelicht, Figur oder Blume, ins Glas geben und dazu etwas Dekosand. So wird das ein hübscher Blickfang.

Natürlich stellt dieser Holzdeckel keine Ansprüche an Leute die schon länger dreheln. Darum geht es aber auch nicht.

Meine Kursteilnehmer lernen hier auch etwas viel wichtigeres: Der Deckel ist nur das Ergebnis.

Hier wird gelernt genau auf Maß zu arbeiten und der Gebrauch des wichtigsten Werkzeugs überhaupt. Kann man nicht kaufen, hat aber jeder. Das sind die Hände. Außerdem wird gelernt mit Gefühl zu arbeiten. Jeder Grobmotoriker wird hier scheitern. Dieser Deckel ist, nach der Übungskantel, das dritte Stück welches auf dem Grundkurs hergestellt wird. Für Anfänger ein Meilenstein. Aber geschafft hat es bislang noch jeder.